

Nichterwerbspersonen: Sinkende Nichterwerbsquoten

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE BEDINGUNGEN

2/2006

Autor
Omar HARDARSON

Inhalt

Jugendliche in der Ausbildung 2

Frauen im Alter von 25 bis 54 Jahren gehören hauptsächlich aufgrund familiärer Verpflichtungen zu den Nichterwerbspersonen 2

Bei Vätern und Müttern von kleinen Kindern stellt sich die Situation jeweils anders dar 3

Personen mit einem niedrigeren Bildungsgrad haben tendenziell eine höhere Nichterwerbsquote zu verzeichnen 3

6,1 Millionen weibliche Nichterwerbspersonen im Alter von 25 bis 54 Jahren sind zur Erwerbstätigkeit bereit..... 3

46 % der älteren Männer und 66 % der älteren Frauen gehören zu den Nichterwerbspersonen 4

Ältere Nichterwerbspersonen sind in geringerem Maße zur Erwerbstätigkeit bereit..... 5

4 % - 8 % der Personen im Alter von 65 bis 74 Jahren sind erwerbstätig 5



Manuskript abgeschlossen: 30.01.2006
Datenextraktion am: 14.10.2005
ISSN 1024-4379
Katalognummer: KS-NK-06-002-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2006

Der Europäische Rat von Lissabon setzte das Gesamtbeschäftigungsziel fest, bis zum Jahre 2010 eine Erwerbstätigenquote von 70 % zu erreichen und dabei insbesondere die Erwerbstätigenquote der Frauen auf mehr als 60 % zu steigern. Die Erwerbstätigenquote kann entweder durch Verringerung der Erwerbslosigkeit gesteigert werden und/oder dadurch, dass vermehrt Nichterwerbspersonen für den Arbeitsmarkt rekrutiert werden. Im Mittelpunkt des vorliegenden Berichts stehen die Nichterwerbspersonen in der Europäischen Union sowie den Kandidaten- und EFTA-Ländern in den Jahren 2002 bis 2004. Eine Ausgabe von "Statistik kurz gefasst" über die nicht auf dem Arbeitsmarkt präsenten Personen wurde zuvor im Jahr 2003 veröffentlicht und bezog sich auf das Jahr 2001.

Bei der Untersuchung der Nichterwerbspersonen fällt sofort auf, dass die Zugehörigkeit zu den nicht auf dem Arbeitsmarkt präsenten Personen in sehr hohem Maße vom Alter und Geschlecht bestimmt wird. Der Hauptgrund für die Zugehörigkeit von jungen Menschen zu den Nichterwerbspersonen ist ihre Teilnahme an einem Bildungsgang, während ältere Menschen hauptsächlich deshalb ökonomisch inaktiv sind, weil sie sich im Ruhestand befinden. Frauen gehören tendenziell sehr viel häufiger zu den Nichterwerbspersonen als Männer, wobei dies hauptsächlich auf familiäre Verpflichtungen zurückzuführen ist. Der vorliegende Bericht besteht aus drei Hauptabschnitten, wobei die Altersgruppen der 15- bis 24-Jährigen, der 25- bis 54-Jährigen und der 55- bis 64-Jährigen untersucht werden. Am Ende wird kurz auf die Situation der Personen im Alter zwischen 65 und 74 Jahren eingegangen.

Seit 1999 ist der Anteil der Nichterwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren in EU-25 von 31,8 auf 30,4 % zurückgegangen. Dieser Rückgang ist fast gänzlich auf die höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen zurückzuführen. Bei Frauen ist die Nichterwerbsquote in diesem Zeitraum von 40,5 % auf 38,1 % gefallen, während der Anteil der Nichterwerbspersonen unter den Männern nahezu unverändert blieb (23,0 % gegenüber 22,6 %). In den Mitgliedstaaten der EU-15 war im selben Zeitraum sogar ein noch stärkerer Rückgang der Nichterwerbsquote der Frauen von 40,6 % auf 37,6 % zu verzeichnen.

In allen Mitgliedstaaten gehören tendenziell eher Frauen als Männer zu den Nichterwerbspersonen. In den nordischen und den baltischen Ländern betrug die diesbezügliche Differenz zwischen Männern und Frauen 2004 neun Prozentpunkte oder weniger, während in Zypern, Luxemburg, Irland, Spanien, Italien und Griechenland der Unterschied mehr als 20 Prozentpunkte betrug. In Malta ist der geschlechtsspezifische Unterschied mit über 44 Prozentpunkten bei weitem am größten.

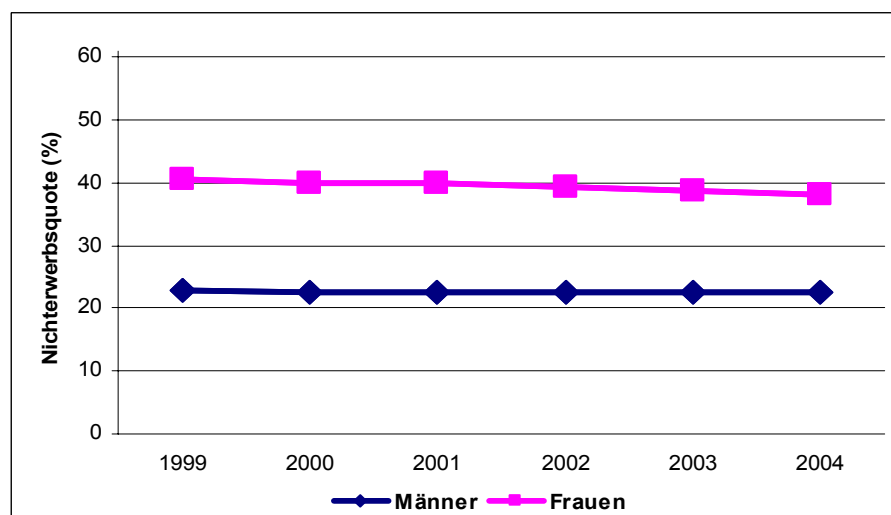


Abbildung 1. Nichterwerbsquoten in EU-25 nach Geschlecht, 1999-2004. Quelle: Eurostat – AKE.

Jugendliche in der Ausbildung

Junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren sind in der Regel nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent. Im Jahr 2004 waren 51,5 % der männlichen und 58,5 % der weiblichen Personen dieser Altersgruppe in EU-25 ökonomisch inaktiv. Insgesamt waren 30,8 Millionen junger Männer und Frauen nicht in den Arbeitsmarkt integriert. Die Nichterwerbsquote reichte bei Männern dieser Altersgruppe von 28,0 % in den Niederlanden und 28,2 % in Island bis hin zu 69,1 % in Litauen und 73,0 % in Luxemburg. Island und die Niederlande haben mit 27,9 % bzw. 28,9 % auch die niedrigsten Nichterwerbsquoten für Frauen dieser Altersgruppe zu verzeichnen, während die entsprechende Quote mit 78,6 % in Litauen am höchsten ist. Die unterschiedlichen Nichterwerbsquoten sind zu einem großen Teil darauf zurückzuführen, dass die Zahl der Schüler und Studenten, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, zwischen den einzelnen Ländern variiert.

Obgleich die Teilnahme an einem Bildungsgang bei beiden Geschlechtern als Hauptgrund für die Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen angegeben wurde, waren junge Frauen 2004 in EU-25 aus diesem Grund tendenziell eher ökonomisch inaktiv als junge Männer (47,8 % gegenüber 44,7 %). Die verbleibende Differenz zwischen den Geschlechtern ist auf den Anteil der Frauen in dieser Altersgruppe zurückzuführen, die familiäre Verpflichtungen (3,9 %) als Hauptgrund für ihre Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen nannten.

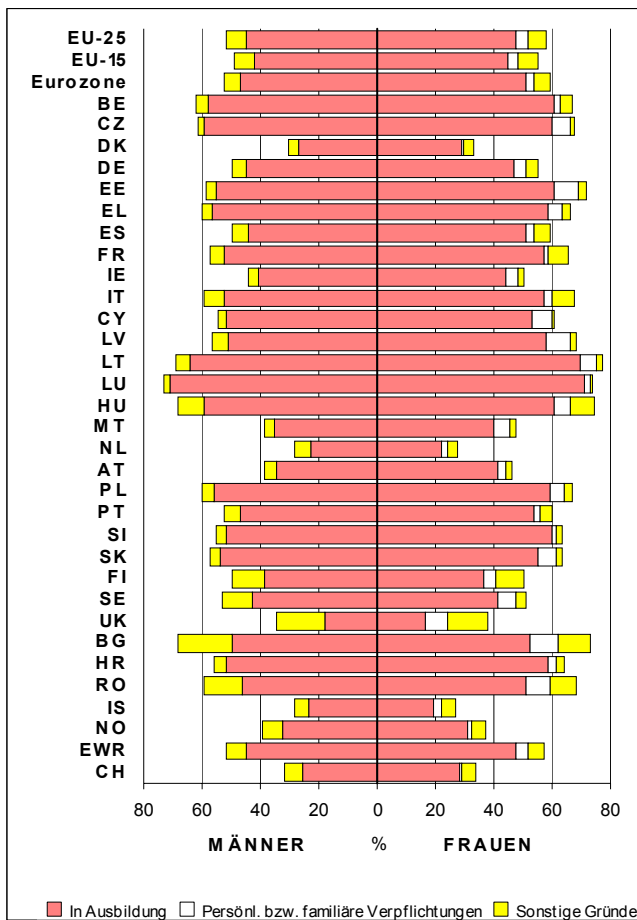


Abbildung 2. Nichterwerbsquoten junger Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren nach Geschlecht und Hauptgrund der Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen in EU-25, 2004.

Quelle: Eurostat – AKE.

Frauen im Alter von 25 bis 54 Jahren gehören hauptsächlich aufgrund familiärer Verpflichtungen zu den Nichterwerbspersonen

Das Haupterwerbsalter in der Union ist das Alter zwischen 25 und 54 Jahren. Dies ist zugleich das Alter, in dem die Menschen Familien gründen und Kinder großziehen. Daher sind sehr ausgeprägte geschlechtsspezifische Unterschiede zu verzeichnen, wenn die Nichterwerbspersonen dieser Altersgruppe untersucht werden. Im Jahr 2004 waren 8,2 % der Männer dieser Altersgruppe in EU-25 ökonomisch inaktiv gegenüber 24,7 % der Frauen. In absoluten Zahlen waren dies ca. acht Millionen Männer und 24 Millionen Frauen. Die Nichterwerbsquote der Männer lag in der Schweiz, Zypern und Luxemburg unter 5 %, während sie mit 15,0 % bzw. 17,1 % in Ungarn und Bulgarien am höchsten war. Die Nichterwerbsquote der Frauen im Alter von 25 bis 54 Jahren bewegte sich 2004 zwischen 13,2 % in Litauen und 36,4 % in Italien. Mit 63,5 % der Frauen dieser Altersgruppe, die nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent sind, ist Malta ein Ausnahmefall.

Von den 24,7 % ökonomisch inaktiver Frauen gehören 11,6 % aus persönlichen oder familiären Gründen zu den Nichterwerbspersonen, während 0,3 % der Männer dies als Hauptgrund für ihre Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen angeben. Von den persönlichen bzw. familiären Gründen abgesehen sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern minimal: Etwa dieselbe Zahl von Männern und Frauen dieser Altersgruppe ist aufgrund von Krankheit/Behinderung, Teilnahme an einem Bildungsgang bzw. Ruhestand ökonomisch inaktiv (5,1 Millionen Männer und 5,2 Millionen Frauen).

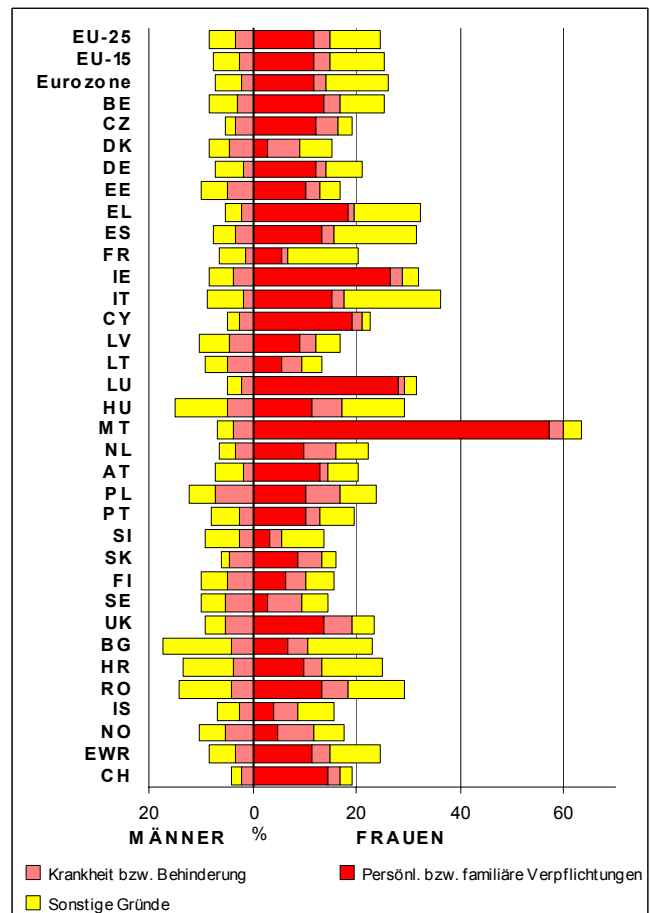


Abbildung 3. Nichterwerbsquoten von Personen im Alter von 25 bis 54 Jahren nach Geschlecht und Hauptgrund der Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen in EU-25, 2004.

Quelle: Eurostat – AKE.

Bei Vätern und Müttern von kleinen Kindern stellt sich die Situation jeweils anders dar

Mütter zwischen 25 und 54 Jahren mit kleinen Kindern, d. h. Kindern unter sieben Jahren, haben höhere Nichterwerbsquoten zu verzeichnen als Frauen dieser Altersgruppe, die keine kleinen Kinder haben; die entsprechenden Anteile lagen 2004 in EU-25¹ bei 34,7 % gegenüber 22,1 %. Bei Männern war das Gegenteil der Fall. Wenn in ihrem Haushalt mindestens ein kleines Kind (eigenes Kind oder Kind der Partnerin) lebte, wurde bei Männern in EU-25 eine Nichterwerbsquote von 3,7 % verzeichnet gegenüber 9,4 % bei den Männern in Haushalten ohne ein kleines Kind. Die Nichterwerbsquote bei Frauen mit Kindern steigt bei mehr als einem Kind, während Väter hiervon kaum betroffen sind. In Haushalten mit zwei und mehr Kindern und einem Kind unter sieben Jahren lag 2004 die Nichterwerbsquote der Mütter bei 39,6 %, der der Väter jedoch bei 3,9 % (siehe Tabelle 1).

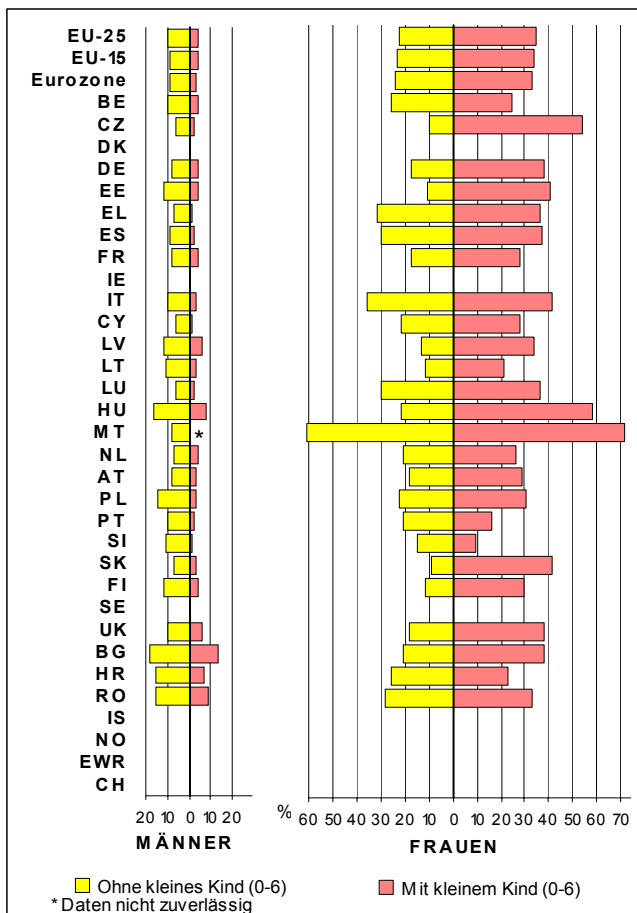


Abbildung 4. Nichterwerbsquoten von Personen im Alter von 25 bis 54 Jahren nach der Zahl der eigenen kleinen Kinder (0-6 Jahre) in EU-25 (ohne DK, IE und SE), 2004.

Quelle: Eurostat – AKE

Personen mit einem niedrigeren Bildungsgrad haben tendenziell eine höhere Nichterwerbsquote zu verzeichnen

Im Jahr 2004 lag die Nichterwerbsquote der Männer in der Altersgruppe der 25- bis 54-Jährigen, die einen Bildungsabschluss unterhalb der Sekundarstufe II hatten, in EU-25 bei 12,3 %. Demgegenüber hatten die Männer, die

einen abgeschlossenen tertiären Bildungsabschluss besaßen, eine Nichterwerbsquote von 4,2 % zu verzeichnen. Die Nichterwerbsquote der Männer mit einem Bildungsabschluss unterhalb der Sekundarstufe II war mit 34,4 % in Ungarn am höchsten, gefolgt von dem Vereinigten Königreich, Polen, den baltischen Staaten, der Slowakei, Bulgarien, Rumänien und Norwegen, wo durchweg eine Nichterwerbsquote bei dieser Gruppe von Männern von über 20 % festzustellen war. 2004 betrug in EU-25 die Nichterwerbsquote der Frauen dieser Altersgruppe mit einem Bildungsabschluss unterhalb der Sekundarstufe II 41,6 %, während die Nichterwerbsquote der Frauen mit einem tertiären Bildungsabschluss bei 11,8 % lag. In Malta betrug die Nichterwerbsquote der Frauen dieser Altersgruppe mit einem Bildungsabschluss unterhalb der Sekundarstufe II 74,1 %, während Irland und Italien für diese Gruppe von Frauen eine Nichterwerbsquote von über 50 % zu verbuchen hatten.

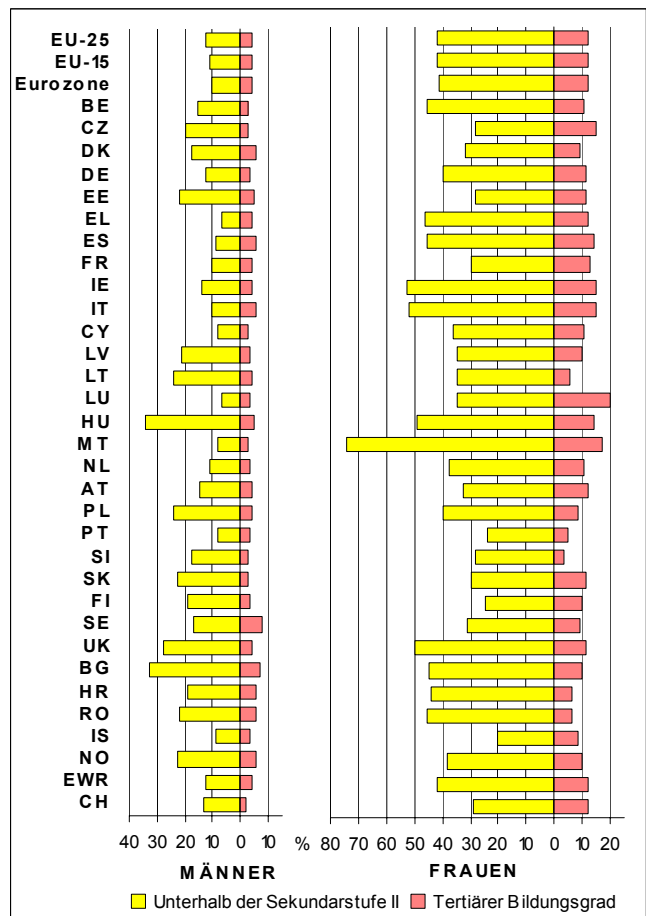


Abbildung 5. Nichterwerbsquoten von Personen im Alter von 25 bis 54 Jahren nach Bildungsgrad in EU-25, 2004.

Quelle: Eurostat – AKE

6,1 Millionen weibliche Nichterwerbspersonen im Alter von 25 bis 54 Jahren sind zur Erwerbstätigkeit bereit

Nichterwerbspersonen sind Personen, die keinen Arbeitsplatz haben und sich entweder nicht aktiv um einen Arbeitsplatz bemühen oder nicht sofort für einen Arbeitsplatz zur Verfügung stehen. Dennoch ist bei solchen Personen eine unterschiedlich ausgeprägte Bindung an den Arbeitsmarkt festzustellen. Zwei Gruppen sind verhältnismäßig stark an den Arbeitsmarkt angehängt, nämlich Personen, die sich um einen Arbeitsplatz bemühen, jedoch nicht sofort zur Arbeitsaufnahme zur Verfügung stehen, und Personen, die

¹ Außer Dänemark, Irland und Schweden.

zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bereit sind, auch wenn sie sich in der Berichtswoche nicht aktiv um einen Arbeitsplatz bemühten.

Im Jahr 2004 waren 33,7 % der männlichen Nichterwerbspersonen in EU-25 im Alter von 25 bis 54 Jahren zur Erwerbstätigkeit bereit, während ein Anteil von 8,7 % sich tatsächlich um einen Arbeitsplatz bemühte. Mit 25,2 % waren vergleichsweise weniger weibliche Nichterwerbspersonen zur Erwerbstätigkeit bereit, während 4,3 % der weiblichen Nichterwerbspersonen in der Berichtswoche und den drei vorangegangenen Wochen sich tatsächlich um einen Arbeitsplatz bemüht hatte. Da Frauen in dieser Altersgruppe höhere Nichterwerbsquoten als Männer zu verzeichnen haben, verbirgt sich hinter dem geringeren Anteil der weiblichen Nichterwerbspersonen, die zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bereit sind, eine größere absolute Zahl von Nichterwerbspersonen als bei den zur Erwerbstätigkeit bereiten Männern (6,1 Millionen Frauen gegenüber 2,7 Millionen Männern).

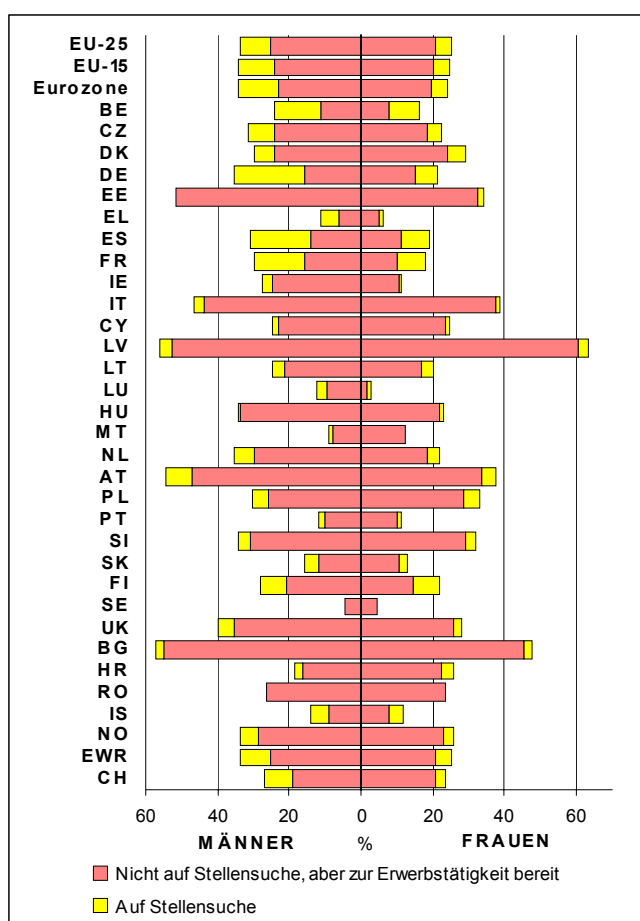


Abbildung 6. Anteil der Personen im Alter von 25 bis 54 Jahren, die zur Erwerbstätigkeit bereit sind bzw. sich um einen Arbeitsplatz bemühen, an den männlichen und weiblichen Nichterwerbspersonen in EU 25, 2004.
Quelle: Eurostat – AKE

46 % der älteren Männer und 66 % der älteren Frauen gehören zu den Nichterwerbspersonen

Personen im Alter von 55 bis 64 Jahren sind auf dem Arbeitsmarkt weniger stark präsent als die jüngeren Altersgruppen. 45,7 % der Männer und 66,0 % der Frauen dieser Altersgruppe waren 2004 in EU-25 ökonomisch inaktiv. Die Gesamtzahl der Nichterwerbspersonen dieser Altersgruppe lag bei 11,5 Millionen Männern und 17,6 Millionen Frauen. Die Nichterwerbsquoten der Männer lagen

in fünf Mitgliedstaaten – Luxemburg, Polen, Ungarn, Belgien und Österreich - bei über 59 %, während die Nichterwerbsquoten in sechs Ländern (Dänemark, Norwegen, Zypern, Schweden, Schweiz und Island) unter 30 % betragen. Bis auf Zypern hatten die zuletzt genannten Länder auch bei den Nichterwerbsquoten der Frauen einen Anteil unter 45 % zu verzeichnen, während die entsprechenden Prozentsätze in Malta, der Slowakei, Slowenien und Österreich bei über 80 % lagen.

Männer dieser Altersgruppe nennen den Ruhestand als Hauptgrund für ihre Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen. 29,9 % der gesamten männlichen Bevölkerung dieser Altersgruppe war im Ruhestand. Der zweitwichtigste Grund war Krankheit bzw. Behinderung; 9,5 % der Männer dieser Altersgruppe waren aus diesem Grund ökonomisch inaktiv.

Auch bei den Frauen dieser Altersgruppe wird der Ruhestand (31,5%) als Hauptgrund für die Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen angegeben. An zweiter Stelle werden persönliche oder familiäre Verpflichtungen (10,0 %) genannt, wobei eine eigene Krankheit bzw. Behinderung für 8,3 % der Frauen dieser Altersgruppe 2004 in EU-25 der Hauptgrund für die Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen war. Anders als bei den Männern ist die Struktur für die Mitgliedstaaten hierbei jedoch weniger eindeutig. In vielen Ländern werden persönliche bzw. familiäre Verpflichtungen als Hauptgründe für die Zugehörigkeit der Frauen zu den Nichterwerbspersonen angegeben, während in anderen Ländern als Hauptgrund Ruhestand genannt wird.

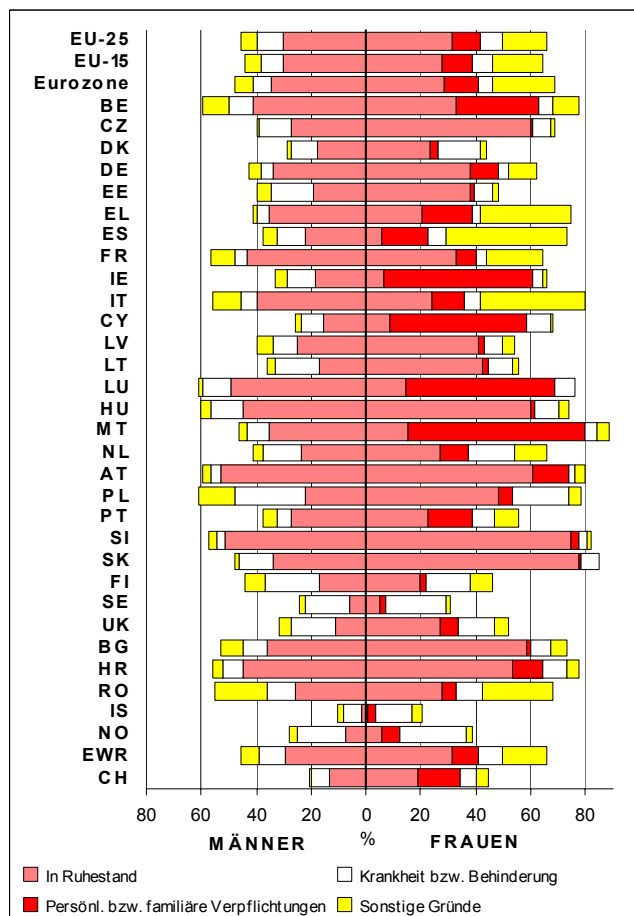


Abbildung 7. Nichterwerbsquoten älterer Menschen (55 bis 64 Jahre) nach Geschlecht und Hauptgrund der Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen in EU-25, 2004.
Quelle: Eurostat – AKE

Ältere Nichterwerbspersonen sind in geringerem Maße zur Erwerbstätigkeit bereit

Im Jahr 2004 waren in EU-25 8,1 % der männlichen Nichterwerbspersonen im Alter von 55 bis 64 Jahren und 5,4 % der weiblichen Nichterwerbspersonen derselben Altersgruppe bereit, sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen. In absoluten Zahlen waren dies 0,9 Millionen Männer und 1 Million Frauen. Ältere Männer und Frauen in Estland, Lettland und im Vereinigten Königreich waren eher zu Erwerbstätigkeit bereit als ihre Altersgenossen in den übrigen EU-Mitgliedstaaten. Über 20 % der männlichen Nichterwerbspersonen in Estland sowie der männlichen und weiblichen Nichterwerbspersonen in Lettland waren zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bereit, während 18,9 % der älteren männlichen Nichterwerbspersonen im Vereinigten Königreich ihre Bereitschaft zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zum Ausdruck brachten.

4 % - 8 % der Personen im Alter von 65 bis 74 Jahren sind erwerbstätig

Im Jahr 2004 waren 91,9 % der Männer und 96,2 % der Frauen in der Altersgruppe der 65- bis 74-Jährigen nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent. Nur in Zypern, Estland, Rumänien und Portugal lag die Nichterwerbsquote der Männer unter 80 %. In Island war die Nichterwerbsquote der Männer dieser Altersgruppe mit 56,8 % außergewöhnlich niedrig. Nur in Norwegen, Lettland, Estland, Portugal, Rumänien und Island war eine Nichterwerbsquote der Frauen von unter 90 % zu verzeichnen. In Rumänien und Island lag die Nichterwerbsquote der Frauen dieser Altersgruppe unter 80 %.

In EU-25 waren ca. 0,2 Millionen Männer und 0,1 Millionen Frauen dieser Arbeitsgruppe, d. h. 1,1 % bzw. 0,6 % der Nichterwerbspersonen, bereit, sich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stellen.

Tabelle 1 – Nichterwerbsquoten der Personen im Alter von 25 bis 54 Jahren nach familiärer Situation, Alter und Zahl der Kinder in EU-25* , 2004.

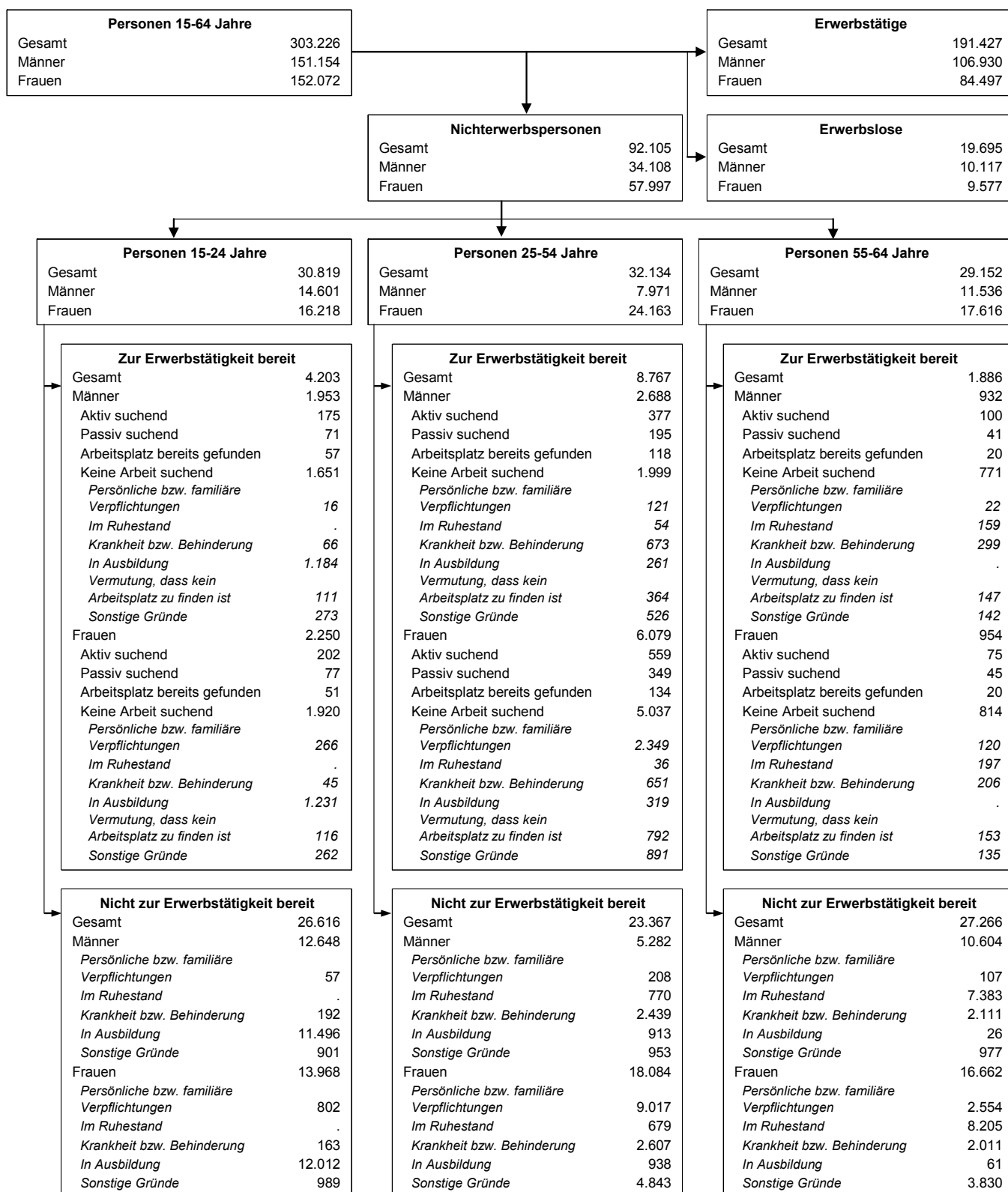
	Männer und Frauen			Männer			Frauen		
	Gesamt	1 Kind	2 und mehr Kinder	Gesamt	1 Kind	2 und mehr Kinder	Gesamt	1 Kind	2 und mehr Kinder
Eltern									
Eltern von Kindern <15, Gesamt	17,3	15,0	19,8	4,2	4,5	4,0	29,0	24,0	34,4
Jüngstes Kind 0-6	19,6	15,6	22,2	3,7	3,5	3,9	34,7	27,2	39,6
Jüngstes Kind 7-14	14,6	14,5	14,9	4,9	5,3	4,2	22,7	21,8	24,3
Alleinerziehende Eltern von Kindern <15	24,3	19,2	33,4	13,3	12,4	15,5	25,7	20,1	35,3
Jüngstes Kind 0-6	32,6	24,1	41,4	12,3	11,3	(13,7)	34,8	25,7	43,9
Jüngstes Kind 7-14	18,6	16,8	23,5	13,9	12,8	17,1	19,3	17,4	24,3
Mit einem Ehegatten und Kindern <15 lebende Personen	16,7	14,5	18,9	4,1	4,3	3,8	29,6	24,8	34,3
Jüngstes Kind 0-6	18,7	14,9	21,2	3,6	3,4	3,8	34,7	27,4	39,2
Jüngstes Kind 7-14	14,1	14,1	14,1	4,6	5,1	3,9	23,4	22,9	24,3
Sonstige Personen									
Gesamt	16,0	-	-	10,6	-	-	21,9	-	-
Allein lebende Personen	12,3	-	-	11,6	-	-	13,3	-	-
Nur mit einem Ehegatten lebende Personen	12,6	-	-	6,6	-	-	18,1	-	-
Mit einem Ehegatten und anderen Erwachsenen oder nicht leiblichen Kindern lebende Personen	18,7	-	-	8,5	-	-	27,3	-	-
Sonstige Personen	18,5	-	-	14,5	-	-	23,6	-	-

*Ohne Dänemark, Irland und Schweden

Anm: Die Daten in Klammern "()" sind aufgrund des geringen Stichprobenumfangs nur eingeschränkt zuverlässig. Das Symbol "-" bedeutet "Entfällt"

Quelle: Eurostat – AKE

Abbildung 8. Beschäftigungssituation der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren in EU-25, 2004 (in 1.000)



Quelle: Eurostat – AKE

Das Symbol "." wird bei äußerst unzuverlässigen Daten verwendet

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Quelle: Die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union ist eine umfassende Stichprobenerhebung, die für jedes Quartal durchgeführt wird (mit Ausnahme von Deutschland, Luxemburg und der Schweiz, wo eine jährliche Erhebung erfolgt), bei der Ergebnisse für die Bevölkerung in privaten Haushalten in der EU, der EFTA und den Kandidatenländern ermittelt werden. Wehr- und Ersatzdienstleistende sind in den Ergebnissen nicht berücksichtigt. Die vierteljährlichen Auswahlätze variieren zwischen 0,2 % und 3,3 %. Die Erhebung liefert vierteljährliche Ergebnisse über die Erwerbsbeteiligung von Personen ab 15 Jahren sowie über Personen, die nicht zur Erwerbsbevölkerung gehören. Die bei der Erhebung angewandten Konzepte und Definitionen entsprechen den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation.

Daten über private Haushalte stehen für Dänemark und Irland nicht zur Verfügung (Familienstand nicht ermittelbar) und werden von Schweden, Estland, Norwegen und der Schweiz nicht zur Verfügung gestellt.

Bei den Schätzungen in der vorliegenden Veröffentlichung handelt es sich durchweg um jährliche Durchschnittswerte. Für die Ermittlung der jährlichen Durchschnittswerte werden die Daten aus allen vorliegenden Quartalen herangezogen. Die jährlichen Durchschnittswerte für Zypern für 2004 beruhen auf dem 2. bis 4. Quartal und auf dem 1. Quartal 2005. Für die jährlichen Schätzungen für Österreich wurde im Zeitraum 1999-2002 nur das 1. Quartal zugrunde gelegt. Die jährlichen Schätzungen für Deutschland, die Schweiz, Frankreich (1999-2002), Zypern (1999-2003), Luxemburg (1999-2002) und Island (1999-2002) beruhen auf einer Erhebung im Frühjahr. Für die Schätzungen für Litauen und Lettland (1999-2001) wurden zwei Erhebungen im 2. und 4. Quartal eines jeden Jahres herangezogen. 1999 wurde in Malta keine AKE durchgeführt.

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen. Erwerbstätige sind Personen ab 15 Jahren (Spanien, Vereinigtes Königreich: ab 16 Jahren; Dänemark, Estland, Ungarn, Lettland, Schweden, Finnland: 15-74 Jahre; Island, Norwegen: 16-74 Jahre), die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt zur Gewinnerzielung oder zur Mehrung des Familieneinkommens gearbeitet haben oder nicht gearbeitet haben, aber einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren, z. B. aufgrund von Krankheit, Urlaub, Streik oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Erwerbslose sind Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren (in Spanien, dem Vereinigten Königreich, Island, Norwegen: 16-74 Jahre), die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, für eine Arbeit sofort verfügbar waren und entweder in den vergangenen vier Wochen aktiv auf Arbeitssuche waren oder eine Arbeit gefunden hatten, die sie innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen würden.

Nichterwerbspersonen bzw. ökonomische inaktive Personen sind Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind. Die Nichterwerbsquote ist der Anteil (in %) der Nichterwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung in privaten Haushalten derselben Altersgruppe.

Die Gründe für die Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen lassen sich aus vier Variablen in hierarchischer Ordnung ableiten. Der Hauptgrund, warum jemand sich nicht um einen Arbeitsplatz bemüht, ist die erste Variable zur Ermittlung der Gründe der Zugehörigkeit zu den Nichterwerbspersonen. Sollten diese Gründe in der Antwort des Befragten nicht explizit genannt oder für diese Variable überhaupt keine Antwort gegeben worden sein, werden die Gründe dafür, warum jemand nicht sofort eine Arbeitsstelle antreten konnte, die Haupttätigkeit, die Teilnahme an einer allgemeinen oder beruflichen Ausbildungsmaßnahme und der Grund für das Ausscheiden aus der letzten Erwerbstätigkeit in dieser Reihenfolge herangezogen. Deutschland, Spanien und die Schweiz übermitteln die Haupttätigkeit nicht; falls der Antwortgeber nie oder seit mehr als einem Jahr nicht mehr erwerbstätig war, wird stattdessen der Status von vor einem Jahr herangezogen, sofern es sich bei diesem Status um Behinderung, Ruhestand oder die Erfüllung häuslicher Verpflichtungen handelt.

Die Bereitschaft zur Erwerbstätigkeit wird festgestellt, wenn eine Person ausdrücklich angibt, dass sie zur Erwerbstätigkeit bereit ist, wenn eine Person sich in den letzten vier Wochen einschließlich der Berichtswoche um einen Arbeitsplatz bemüht hat oder auch nicht, weil sie bereits einen Arbeitsplatz gefunden hat.

Ein Kind ist eine Person, die am Ende der Berichtswoche unter 15 Jahre alt war. Ein Elternteil (Vater oder Mutter) ist eine Person, die in einem privaten Haushalt mit einem Kind oder mehreren Kindern lebt, bei denen es sich um die eigenen Kinder der Person oder um die Kinder des Ehegatten handelt. Für einige Kinder tragen andere Personen als ihre Eltern die Sorge. Diese Personen können im Rahmen der AKE der Europäischen Union nicht ermittelt werden.

Der erreichte Bildungsgrad wird nach der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen 1997 (ISCED 1997) definiert. Dabei werden drei Bildungsgrade unterschieden: unterhalb der Sekundarstufe II (ISCED 1 bzw. 2), Sekundarstufe II (ISCED 3-4) und tertiärer Bildungsgrad (ISCED 5-6).

In der vorliegenden Veröffentlichung verwendete Ländercodes: BE (Belgien), CZ (Tschechische Republik), DK (Dänemark), DE (Deutschland), EE (Estland), EL (Griechenland), ES (Spanien), FR (Frankreich ohne die überseeischen Departements Guadeloupe, Martinique, Guyana and Réunion), IE (Irland), IT (Italien), CY (Zypern), LV (Lettland), LT (Litauen), LU (Luxemburg), HU (Ungarn), MT (Malta), NL (Niederlande), AT (Österreich), PL (Polen), PT (Portugal), SI (Slowenien), SK (Slowakische Republik), FI (Finnland), SE (Schweden), UK (Vereinigtes Königreich), EU-25 (Europäische Union), EU-15 (ehemalige Europäische Union mit 15 Mitgliedstaaten), Eurozone (Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland), BG (Bulgarien), HR (Kroatien), RO (Rumänien), IS (Island), NO (Norwegen), EWR (Europäischer Wirtschaftsraum mit allen Mitgliedstaaten von EU-25, Island und Norwegen, ohne Liechtenstein), CH (Schweiz).

Weitere Informationsquellen:

Datenbanken

[EUROSTAT Webseite/Bevölkerung und soziale Bedingungen/Arbeitsmarkt/Beschäftigung und Arbeitslosigkeit \(LFS/AKE - Erhebung über Arbeitskräfte\)/LFS Reihe - Vierteljährliche Daten/Nichterwerbspersonen - LFS Reihe/Inaktive Bevölkerung als Prozentsatz der gesamten Bevölkerung \(von jedem Geschlecht\) nach Altersgruppe \(%\)](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int
